

100 OMELI

AUTOMOBILSPRITZE SAURER
DER STADT LAUFEN

FEUERWEHRVEREIN DER STADT LAUFEN

SONNTAG, 30. AUGUST 2026

JUBILÄUMSANLASS 100 JAHRE OMELI
30. AUGUST 2026 IN LAUFEN

DER ÄLTESTEN NOCH FAHRBAREN
AUTOMOBILSPRITZE TYP SAURER BOD
DER SCHWEIZ



100 Jahre OMELI

Wie alles begann

100 Jahre ist es her, als weitsichtige Männer der Gemeinde Laufen den Entschluss fassten, eine Automobilspritze anzuschaffen. Vorher wurden die Brände mit einer Laufspritze bekämpft. Der Grossbrand der Jurassischen Mühlewerke AG in Laufen im Jahr 1921 zeigte, dass nach besseren Brandbekämpfungsmitteln gesucht werden musste. Zuerst wurde nur eine Anhänger-Motorspritze ins Auge gefasst. Die umliegenden Gemeinden drängten jedoch darauf, die kostspieligere, aber für ihre Bedürfnisse besser geeignete Automobilspritze anzuschaffen. Im alten Gemeindeversammlungsprotokoll vom 25. Juni 1925 ist festgehalten, wie der damalige Präsident der Feuerwehrkommission die Vorteile dieser Automobilspritze betonte. Neben der besseren Löschleistung erwähnte er auch, dass ein Mann die Spritze allein bedienen könnte. Mit der Laufspritze waren 25 Mann notwendig, das war bei einem damaligen Feuerwehrbestand von rund 150 Mann ein Sechstel der Mannschaft. Nach eingehender Diskussion wurde also die Anschaffung zu einem stolzen Preis von Fr. 32'000.-- beschlossen. Nach Abzug der Subventionen blieben der Gemeinde Laufen Restkosten von knapp Fr. 6'000.--, das Budget für das Feuerwehrwesen betrug in dieser Zeit Fr. 1'000.--, pro Jahr.





Aktivzeit

Dank diesem mutigen Gemeindeversammlungsbeschluss – immerhin steckte die Automobilindustrie damals auch noch in den Anfängen durfte also im Februar 1926 das OMELI in Laufen einfahren. Erbaut wurde das Fahrzeug von der Firma Saurer, Arbon, und der Pumpenfabrik Schenk in Worblaufen. Vierzig Jahre lang stand das Gefährt in den Diensten der Feuerwehr von Laufen. Aber auch die umliegenden Gemeinden konnten sich auf diese Automobilspritze verlassen. Einer der ersten Einsätze fand in Nunningen statt, als dort in einer kalten Winternacht ein Grossbrand mitten im Dorf wütete und die Feuerwehren von Nunningen, Bretzwil, Zullwil, Meltingen, Breitenbach und Laufen das Feuer bekämpften. Auch beim Brand von Stall und Scheune vom Rössliwirt in Röschenz im November 1946 war die Automobilspritze rasch zur Stelle. Wegen Wassermangels im Dorf musste die Automobilspritze an die Lützel fahren. Dort pumpte man das Wasser zur Brandstelle. Dabei musste eine Höhendifferenz von 70 Meter überwunden werden. Die Länge der Schlauchleitung betrug damals 400 Meter. Auch dieser Einsatz wurde erfolgreich gemeistert. Während des Krieges war das OMELI unter schwierigen Bedingungen im Einsatz. In den Zeiten der Benzinrationierung wurde für den Ernstfall eine Benzinreserve angelegt. Fahren konnte man aber auch mit Spiritus oder gar Benzol.



Dornröschenschlaf

Im Jahr 1966 schaffte die Feuerwehr Laufen ein modernes Tanklöschfahrzeug an, und das Omeli wurde nach 40 Jahren Einsatz in Pension geschickt. Sechs Jahre lang stand es – abgeschoben und unter einer grossen Blache versteckt in der hintersten Ecke des Feuerwehrmagazins. Langsam setzte es Staub an, die Pneus wurden brüchig und die Farbe blätterte da und dort ab. Vergessen war es jedoch nicht. Nach sechs Jahren fragte der damalige Feuerwehrkommandant Paul Seggiger den ehemaligen Fahrzeugchef Guido Stähli an, ob er nicht eine Idee hätte, was man mit dem alten Vehikel anfangen könnte. Dies war der Wendepunkt. Mit Feuereifer machten sich Guido Stähli zusammen mit Paul Hof daran, das OMELI wieder instand zu stellen.

1975 hatten ein paar Feuerwehrmänner sich gleichzeitig «den Narren gefressen an einer älteren, ehrenwürdigen und verdienten Dame, dem «OMELI», wie die Automobilspritze Typ SAURER BOD (Jahrgang 1926) heute liebevoll genannt wird. 1973 hatte dem Museumsstück das Wasser (Hochwasser) schon bis zum Hals gestanden.

Und seinerzeit hatten die Gemeindebehörden die Idee, das alte Fahrzeug auf dem Kinderspielplatz als Tummelobjekt für die Laufner Jugend aufzustellen! Wenn man das OMELI heute ansieht, kann man solche Ideen kaum mehr begreifen! Schon damals begriffen es die Freunde des ehrwürdigen Fahrzeuges nicht, und sie beschlossen zu handeln. Sie stellten die Organisation «Freunde der alten Motorspritze 1926» auf die Beine.

1980 wurde der Feuerwehrverein der Stadt Laufen gegründet und in seinen Statuten steht an erster Stelle

«Der Erhalt der alten Automobilspritze Typ SAURER BOD OMELI».

Der Feuerwehrverein war es auch, der in vielen Stunden Fronarbeit den Oldtimer liebevoll und originalgetreu wieder restauriert hat. Die Suche nach Ersatzteilen war nicht immer einfach und oft auch kostspielig. Allein die Materialkosten beliefen sich auf rund 35'000.--, Franken und wurden vom Feuerwehrverein der Stadt Laufen finanziert.



OMELI heute

Seit 46 Jahren sorgt der Feuerwehrverein der Stadt Laufen dafür, dass das OMELI weiterhin fahrbar bleibt. Zu Brandherden wird es zwar heute nicht mehr gerufen, aber es wird gerne für spezielle Anlässe gemietet, sei es für Geburtstagsfeste, Firmenfeiern, Werbeanlässe, Hochzeiten oder andere Feierlichkeiten.





Technische Angaben: Fahrbare Feuerwehrspritze SAURER

Typ	SAURER BOD
Jahrgang	1926
Anzahl Zylinder	4
Bohrung	110 mm
Hub	140 mm
Hubraum	5.46 Liter
Drehzahl	1800 p/min
Kolbengeschwindigkeit	8.4 m/s
PS	75
Motorbremse	verstellbare Nockenwelle
Getriebe	4-Gang
Cardan-Übersetzung	8 : 45
Zündung	Magnetzündung
Höchstgeschwindigkeit	52 km/Std
Treibstoff	Normalbenzin
Radstand	3800 mm
Leergewicht	4160 kg
Gesamtgewicht	4720 kg



Worum geht es?

Wir feiern den 100 Geburtstag unseres Omelis, die einzige noch funktionstüchtige Automobilspritze Typ SAURER BOD der Schweiz. Dies wurde nur möglich durch die Überzeugung einiger Angefressener, die im Jahr 1975 der Meinung waren, dass es schade wäre dieses Prunkstück verrosteten zu lassen oder es gar entsorgen zu müssen. Vehement setzten sie sich für die Erhaltung des Omelis ein. Dadurch war die Idee des Feuerwehrvereins ins Leben gerufen. Dieser hat sich die Restaurierung und die Erhaltung der alten Dame zum Ziel gesetzt. Durch enorm grossen freiwilligen Einsatz, und eigene finanzielle Mittel wurde dies auch mit Erfolg erreicht. Heute können wir mit Recht stolz auf unser Omeli sein, da es doch dank der ursprünglichen Initianten als erhaltenswertes Kulturobjekt von Laufen bestehen bleiben wird. Die Erhaltung unseres Omelis ist nun dank des uns entgegengebrachten Verständnis und Unterstützung durch den Gemeinderat auch für die weitere Zukunft gesichert.

Unter diesen Voraussetzungen sind wir zuversichtlich, mit unserer alten Dame das 100-jährige Jubiläum am 30. August 2026 feiern zu können.



Ein Fest für alle – Laufen – der ideale Fest Ort

Aussergewöhnliche Fahrzeuge, spannende Begegnungen und eine einmalige Atmosphäre.

Wir freuen uns auf zahlreiche Oldtimer

Das 12. Oldtimertreffen zusammen mit dem 100. Geburtstag des Omelis findet am 30. August 2026 statt. Die Hauptstrasse wird zur nostalgischen Tribüne, wenn die Oldtimer ab 10:00 Uhr durch das Stedtli fahren. Anschliessend stehen die Besitzer für Fragen zu ihren Fahrzeugen bereit. Das Treffen ist eine schöne Gelegenheit, um alte Fahrzeuge zu bewundern und die Geschichte der Mobilität zu erleben.

Alles andere als ein 0815-Parkplatz!

Das Stedtli Laufen verwandelt sich in lebendige Geschichte rund um klassische Motorräder, Automobile, Traktoren und natürlich Feuerwehrfahrzeuge. Unsere Leidenschaft sind Oldtimer. Diese Begeisterung wollen wir mit anderen Fans von alten Autos teilen. Neben den Oldtimern wird es musikalische Darbietungen und eine Festwirtschaft geben. Das Stedtli wird sich in einer einmaligen Atmosphäre präsentieren.



Jubiläumsbuch



100 Jahre ist es her, als weitsichtige Männer der Gemeinde Laufen den Entschluss fassten, eine Automobilspritze anzuschaffen. Vorher wurden die Brände mit einer Laufspritze bekämpft. Im alten Gemeindeversammlungsprotokoll vom 25. Juni 1925 ist festgehalten, wie der damalige Präsident der Feuerwehrkommission die Vorteile dieser Automobilspritze betonte. Dank diesem mutigen Gemeindeversammlungsbeschluss – immerhin steckte die Automobilindustrie damals auch noch in den Anfängen durfte also im Februar 1926 das OMELI in Laufen einfahren. Erbaut wurde das Fahrzeug von der Firma Saurer, Arbon, und der

Pumpenfabrik Schenk in Worblaufen. Vierzig Jahre lang stand das Gefährt in den Diensten der Feuerwehr von Laufen. Aber auch die umliegenden Gemeinden konnten sich auf diese Automobilspritze verlassen. 1980 wurde der Feuerwehrverein der Stadt Laufen gegründet und in seinen Statuten steht an erster Stelle

«Der Erhalt der alten Automobilspritze Typ SAURER BOD OMELI».

Der Feuerwehrverein war es auch, der in vielen Stunden Fronarbeit den Oldtimer liebevoll und originalgetreu wieder restauriert hat. Die Suche nach Ersatzteilen war nicht immer einfach und oft auch kostspielig. Allein die Materialkosten beliefen sich auf rund 35'000.--, Franken und wurden vom Feuerwehrverein der Stadt Laufen finanziert.

Im Jubiläumsbuch zum 100jährigen Anlass wird die Geschichte des Omelis mit Bildern und Text dokumentiert.

Der durchführende Verein

Der Feuerwehrverein der Stadt Laufen wurde 1980 gegründet und setzt sich aus aktiven und ehemaligen Feuerwehrleuten, Freunde und Gönner, die mit Tat und finanzieller Unterstützung zum weiteren Erhalt der Automobilspritze Typ SAURER BOD (OMELI), Jahrgang 1926, zusammen. Unser Ziel ist es, entstandene Freundschaften nach der aktiven Zeit weiterleben zu lassen und auch Kontakte zwischen Aktiven und Ehemaligen zu knüpfen.

Dazu führen wir verschiedene jährliche Anlässe durch wie z.B: Oldtimertreffen im Stedtl Laufen, Omeli Fahrten jeglicher Art, 1 Mai Anlass, Sommernachts-Party, Bänzen-Jass, und jeweils am zweiten Dienstag im Monat (ab 17.00 Uhr) gemütlicher Hock im Vereinslokal "Sankt Florian Stübli" in der Aegerten. Mit dem OMELI besuchen wir Oldtimer-Treffen oder nehmen an speziellen Anlässen teil. Im Zuge der Schnellebigen Zeit haben wir uns im Weiteren zum Ziel gesetzt, altes Feuerwehrmaterial zu sammeln und zu erhalten.

